

pagina automatisiert mit parsX barrierefreie Produktion

Über die letzten Jahre verteilt wurde immer deutlicher, dass die EU mit der verlangten Barrierefreiheit von Verlagsprodukten eine große Anforderung an Medienhäuser stellt. Auch wenn es längst überfällig ist, Seh- und Lesebehinderten den Zugang zu allen veröffentlichten Büchern zu ermöglichen, bedeutet das für Verlage vor allem eines: die Umstrukturierung von Produktionsprozessen. Zur Buchmesse 2019 launcht pagina nun die neueste Version des Produktionssystems parsX, mit dem Verlage und deren Dienstleister die Möglichkeit haben, Barrierefreiheit und komfortables Produzieren zu vereinen.

Barrierefreies produzieren mit der XML-Struktur von parsX

Dass Barrierefreiheit für Publikums-, Sach und Fachbuchverlage immer wichtiger wird, gibt pagina Recht darin, dass mit parsX4 ein Branchenstandard für ein Produktionssystem entstehen kann. Das XML-Schema, auf dem die Software aufbaut, wurde von Anfang an barrierefrei aufgezogen und bietet innerhalb von XML alle Möglichkeiten zu Auszeichnungen von Text, Bildern und Meta-Daten. Verlage können also nicht nur medienneutral und damit effizient produzieren, sondern machen nebenbei einen großen Schritt in Richtung der Aufbereitung und Bereitstellung von Literatur für blinde und sehbehinderte Menschen.

Was bedeutet Barrierefreiheit für den Produktionsablauf in Verlagen?

Bereits 2016 wurde mit der Verabschiedung des Marrakesch Vertrages EU-weit beschlossen, dass es Blindenbibliotheken erlaubt ist, jedes Werk barrierefrei öffentlich zugänglich zu machen, ohne vorher die Erlaubnis des Autors oder des Verlags einholen zu müssen. Im Januar 2019 trat dieser Vertrag nun in Deutschland in Kraft - und es ist davon auszugehen, dass zukünftig Verlage selbst dazu angehalten werden, für Seh- und Lesebehinderte Menschen barrierefrei zu produzieren.

Hierfür haben vor allem EPUBs ein enormes Potenzial: digitale Texte können in Kombination mit dem richtigen Reader entweder mit den Fingern gelesen oder vorgelesen werden. Dazu müssen allerdings alle Inhalte semantisch, also auf der Meta-Ebene, ausgezeichnet und Abbildungen mit Beschreibungen versehen sein.

Verlage, die mit XML arbeiten, haben dabei einen entscheidenden Vorteil. Wer von Beginn an semantische Auszeichnungen vornimmt und Daten direkt in einem aufgeräumten Schema anlegt, baut das Grundgerüst für PDFs und EPUBs, die barrierefrei ausgegeben werden können. Aus den XML-Daten können mithilfe der parsX-Konverter anschließend PDFs oder E-Books exportiert werden - ohne daraus ein neues, ressourcenaufwendiges, Projekt entstehen zu lassen.

Der parsX Software zugrunde liegt eine XML-Architektur, die in enger Kooperation mit 16 Publikums- und Sachbuchverlagen entwickelt wurde und die spezifischen Bedarfe dieser Verlagssparte umfänglich abbildet. Es ist die einzige Wissensarchitektur seiner Art für den deutschsprachigen Verlagsmarkt.